

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 16.

Montag den 16. Januar.

1860.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag des Bevollmächtigten der Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft ist an der Stelle des zeitlichen Specialagenten Herrn Eduard Heinrich Wiegand, welcher diese Function niedergelegt hat, heute der hiesige Wattenfabrikant und Lotteriellecteur

Herr Johann Gottfried Ködel

als Specialagent gedachter Gesellschaft für den hiesigen Stadtbezirk von uns verpflichtet worden.

Leipzig, den 13. Januar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleißner.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Januar werden von früh 9 Uhr an auf dem an der Leutscher Allee gelegenen diesjährigen Schlage des Kubthurner Reviers, in der sogenannten Gottge, mehrere Hundert Lang- und Abraumhausen unter den am Licitationstage bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 14. Januar 1860.

Des Rathes Forstdeputation.

## Brody und Leipzig.

Die „Wanderungen durch den Waarenmarkt der Messe“, welche das Tageblatt mittheilte, haben in weiten Kreisen Beifall und vielfache Beachtung gefunden. Daß dabei, wie bei allen ähnlichen Arbeiten, einzelne Ungenauigkeiten und Unrichtigkeiten mit untergelaufen sind, wird Jeder erklärlich und entschuldbar finden, der es weiß, wie schwer es ist, ganz sichere Angaben über den Waarenverkehr zu erlangen. Wir halten es deshalb für eine glückliche und selbst wichtige Wirkung unserer erwähnten „Wanderungen“, daß sie eines unserer angesehensten Handelshäuser veranlaßten, uns nachstehendes Schreiben zugehen zu lassen, dem wir recht viele Nachfolger von gleich kompetenter Hand wünschen. D. Red.

Hochgeehrte Redaction!

Während früher jeder Arbeiter, jeder Handwerker, jeder Kaufmann, oft selbst mancher Künstler und Gelehrte fast mechanisch die Pflichten des Berufes erfüllte, um das Leben fristen zu können, hat das Eindringen der Bildung in das Volk jenen Pflichten eine höhere Weihe gegeben, indem sie fast jedem Stande es ermöglichen, einen geistigen Ueberblick über das ganze Feld seiner Wirksamkeit sich zu verschaffen. Die Presse als der geistige Ausdruck der Zeitströmungen wirkt nach dieser Richtung aufs Kräftigste mit. Auch Ihr geschätztes Blatt theilt dies Streben und hat demzufolge in seiner Nummer vom 6. d. M. zwei Artikel gebracht, die statistische Zusammenstellungen des Rauchwaarenhandels unserer Stadt, wie der engen Beziehungen, in denen Leipzig mit dem an Umfang wie Einwohnerzahl so kleinen Brody steht, liefern sollten und so dem hiesigen Handelsstande einen Ueberblick über die ganze Wichtigkeit jenes Handelszweiges, wie dieser Handelsverbindung zu geben bestimmt waren.

Da es Ihnen aber gewiß darum zu thun ist, nur richtige Bilder Ihren geehrten Lesern vorzuführen, so werden Sie folgenden Berichtigungen und Erläuterungen zu Ihrem Artikel „Leipzig-Brody“ Raum in Ihrem Blatte zu geben die Güte haben, und sind wir auch bereit, die erwähnte Abhandlung über den hiesigen Rauchwaarenhandel überhaupt, wenn Sie es wünschen sollten, zu berichtigen und zu ergänzen.

Wir sind nicht im Stande zu beurtheilen, ob die in Ihrem Aufsatz „Leipzig-Brody“ vorkommenden Unrichtigkeiten dem angezogenen Berichte der Brodyer Handels- und Gewerbekammer oder der Umarbeitung desselben für Ihr geschätztes Blatt zuzuschreiben sind; wohl aber können wir in Betreff des Brody-Leipziger Rauchwaaren- und Productengeschäfts Ihnen bestimmte und feste Nachrichten geben, die freilich ein anderes Bild vom Brodyer Handel liefern werden und die wir aus dem Kreise unserer eigenen

\*) Wir bitten darum.

D. Red.

Geschäftstätigkeit durch die thatsächlichsten Beweise zu belegen im Stande sind.

Es galt vor Allem wohl darauf aufmerksam zu machen, daß die in Leipzig fest etablirten oder nur zeitweilig hier anwesenden Brodyer Kaufleute es hauptsächlich sind, die außer über Brody auch über Mosco-Petersburg und Mosco-Warschau den russischen Rauchwaaren- und Productenhandel nach Leipzig leiten und den in neuerer Zeit sich immer mehr kundgebenden Bestrebungen einer directen Versendung dieser Handelsartikel nach Frankreich, England und Amerika, ja selbst nach andern deutschen Plätzen, wie Kofshaare und Federn nach Hamburg, Hasenfelle nach Frankfurt a/M. möglichst zu steuern suchen, und daß es auch ferner Brodyer Häuser sind, die einen Theil der moldau-walachischen und galizischen Producte in Leipzig zu Markte bringen. Da auf diese Weise aber der größte Theil auch jener Eichhornschwänze, Eichhornfelle, Hermeline, Dachsfelle (von welchen letzteren belläufig bemerkt nicht 2110, sondern mehr denn 21,000 oft allein nach Leipzig zu Markte gebracht werden), die in Ihrem Berichte über den russischen Rauchwaarenhandel erwähnt sind, ferner auch Nerze, Zitis, Kalinken, Zobel, verschiedene Sorten Schaffelle, Kofshaare, Federn, Hasenfelle und viele andere Artikel für den Verkehr Leipzigs erhalten werden, so ist es gewiß nichts weniger als zu hoch angeschlagen, wenn wir angeben, daß auf diese Art allein der Leipziger Handel um eine Million Thaler Umsatz gewinnt.

Ein gleiches Verhältniß findet bei dem Export statt, da es wieder Brodyer Kaufleute zum großen Theile sind, die entweder über Brody selbst, oder auf anderen Wegen die Mehrzahl der hier angeführten deutschen, italienischen, französischen und spanischen Fuchs-, Warden- und Otterfelle, wie der englischen und amerikanischen Rauchwaaren, z. B. Waschbär-, Bismar-, Luchs-, Zobel- und andere Felle, den russischen Märkten zuführen.

Bevor wir zu einigen Specialitäten übergehen, gestatten Sie uns als charakteristisch zu bemerken, daß Brodyer Kaufleute im Jahre 1858 bei niedrigen Preisen in Rußland 350—400 Centner Wachs im Werthe von Thaler 20,000 bis 25,000 nach Deutschland über Leipzig importirten, wogegen sie im Jahre 1859, wieder wie in frühern Jahren bedeutendere Quantitäten Wachs für den Export nach Rußland und den Donaufürstenthümern aus Deutschland führten und so auch jede Conjunction, jede Wendung aufs Rascheste zur lebhaftesten mercantilen Verbindung Leipzigs mit Rußland und den Donaufürstenthümern benutzten.

Wenn aber Ihr geehrter Herr Berichterstatter unter der Rubrik „der wichtigsten russischen Producte“, die ihren Weg über Brody nehmen, „Felle, Häute und fertiges Leder“ mit 2000 Centner aufführt, so ist er in einem gewaltigen Irrthum, und wenn er nicht zu bestimmen im Stande ist „in wiefern Leipzig an diesen Artikeln Theil hat“, so wird es Ihren Lesern nicht unwillkommen sein,

wenn wir denselben hierüber, wie über einige andere für Leipzig nicht minder wichtige Artikel einige Mittheilungen geben.

Die Ausfuhr von russischen Hasenfellen, von denen etwa nur 300 Ballen à 500 Stück direct verkauft, 600—1000 Ballen von Mosco über Petersburg oder Warschau, meist durch Brodnyer Firmen, nach Leipzig bezogen werden, beläuft sich im Ganzen auf ein Minimum von 3500 bis auf ein Maximum von 5000 Ballen jährlich, die einen Werth von 450,000 bis 600,000 Thaler repräsentiren, so daß über Brodny (das nur sehr Unbedeutendes hiervon manchmal auch nach Triest und Wien sendet) oft mehr als 3000 Ballen Hasenfelle im Werthe von 400,000 bis 470,000 Thlr. nach Leipzig gehen. Da aber ein Ballen Hasenfelle 150 bis oft mehr als 200 Pfund Zollgewicht hat, so stellt sich das Gewicht der von Brodny nach Leipzig kommenden Hasenfelle allein statt auf 2000 auf 5000 bis 6000 Centner. Allein außer den Hasenfellen gehen über Brodny, als dem einzigen Vermittler des Exportes der südwestlichen und westlichen russischen Märkte und Sammelplätze (Charkow, Komen, Pultawa, Berdyzow, Reschinow, Koronoi u. s. w.) nach dem Auslande viele andere in das Rauchwaaren- und Productenfach gehörige Artikel. Wir nennen in Nachfolgendem nur diejenigen Artikel und bezeichnen nur diejenigen ungefähren Quantitäten, die nach Leipzig zum Verkauf gebracht werden (während die Ausfuhr von Fuchtleider, das nicht nach Leipzig kommt, oft allein mehr als 5000 Ctr. beträgt). Es sind:

Schwarze Ukrainer Schaf-Felle	30,000 Stück, 200 Ctr.,	30,000 Thlr.
Graue Krimmer do.	15,000 = 80 =	15,000 =
Schwarze = do.	15,000 = 100 =	10,000 =
Dunkle Itis, russische	24,000 = 250 =	24,000 =
= wallach. u. galliz.	6,000 = 40 =	6,000 =
Helle = = russ. u. =	20,000 = 200 =	5,000 =
Nerze, russische u. gallizische	16,000 = 160 =	20,000 =
Canthariden do. u. wallachische	= 200 =	20,000 =
Rosshaare, russische	= 1000 =	35,000 =
Borsten do.	= 700 =	50,000 =
= wallach., mold. u. galliz.	= 500 =	35,000 =
Gänsefedern	= 500 =	13,000 =
Hühnerfedern	= 1000 =	15,000 =
Hahn- und andere Schmuckfedern	= 200 =	30,000 =
Außerdem Dachse, Elenshäute und andere weniger bedeutende Artikel	= 100 =	10,000 =

5230 Ctr., 318,000 Thlr.

Sie werden aus dieser auf die unwiderleglichsten Thatsachen gegründeten Zusammenstellung ersehen können, daß der Rauchwaaren- und Productenhandel Brodny's und sein Verkehr mit Leipzig in dieser Branche allein eine sehr große Wichtigkeit und Tragweite hat.

Eben so sollte es eine nicht zu übersehende Aufgabe unseres Kaufmannstandes sein, dahin zu wirken, den großartigen Wollhandel Brodny's, der außer den österreichischen Märkten bis vor Kurzem sich bloß auf den Verkauf in Bresslau beschränkte, in neuerer Zeit aber nach Berlin sich wandte, auch nach Leipzig zu ziehen. Es würde unser Verkehr hier nicht nur um den Betrag des Wollumsatzes, sondern in jeder Beziehung sehr bedeutend gewinnen, da es eben das Charakteristische des Brodnyer Zwischenhandels ist, daß er für den Erlös der importirten Producte wieder Bijouterien, Uhren, kurze Waaren, Seiden-, Wollen- und Baumwollwaaren exportirt und dadurch doppelte Bedeutung gewinnt. Ueber den Umfang dieser Geschäftsabtheilungen sich zu äußern, müssen wir Andern, die darin erfahrener sind, überlassen.

### Die patentirte Kröner'sche Fahrmaschine.

Am 3. August 1859 erregte in Carlsbad ein eigenthümliches Fuhrwerk, in welchem der Erfinder desselben, der Schullehrer Robert Florian Kröner aus Reichenbach im sächs. Voigtlande, gemächlich sitzend ohne jedes Gespann die Straßen der Stadt auf- und abfuhr, die allgemeine Aufmerksamkeit und seit dieser Zeit ist auch in weiteren Kreisen diese praktische Fahrmaschine mehrfach erwähnt worden. Der für eine Person gebaute kleine Wagen wird durch einfache Maschinerie mit dem Fuße bewegt, wodurch demselben eine Fahrgeschwindigkeit gegeben werden kann, welche in der Ebene und bergab bei Weitem jene eines Pferdegespanns übertrifft. Diese Fahrmaschine weicht in ihren Einrichtungen von den gewöhnlichen Draisinen mit 2 Rädern wesentlich ab. Sie hat zwei Achsen mit 4 Rädern, auf deren vorderer ein den gewöhnlichen Kutschkasten ähnlicher Kasten befindlich, in welchem der eigentliche Triebapparat, der gegenwärtig noch als ein Geheimniß des Erfinders betrachtet wird, verborgen ist. Mit diesem Kutschkasten ist der Sitz so verbunden, daß die Füße des darauf Sitzenden mit dem Triebapparate in Berührung kommen, wenn er mit dem Oberkörper eine etwas nach rückwärts gebeugte Lage annimmt und die Füße ausstreckt. Ueber der hinteren Achse ist noch ein Rücksiß, der auch als Koffer zur Aufbewahrung von Effecten dienen kann, für eine zweite Person angebracht, von dem aber bloß auf der

Ebene und bergab Gebrauch gemacht werden kann. Doch will der Erfinder auf Wunsch auch schwerere Fahrmaschinen bauen lassen, welche zur Aufnahme zweier Personen neben einander eingerichtet werden sollen.

Vor dem Gebrauche muß die Fahrmaschine gut eingölt werden, zu welchem Zwecke über den Reibstellen der Vorder- und Hinterachse kleine Blechröhrchen eingelassen sind, die mit kleinen Blechschienen verdeckt werden und in welche man aus einem Fläschchen leicht etwas Baumöl (ungefähr 12 Tropfen für eine Fahrt von 6 Stunden) eingießen kann. Das Ein- und Aussteigen geschieht stets auf der Lenkseite (links), indem man mit dem linken Fuße auf die Hauptplatte tritt und sich dann auf den Sitz schwingt. Das Fahren selbst erfordert wenig Uebung, wozu der Erfinder folgende kurze Anleitung giebt. Nachdem man eingestiegen, lehnt man sich bequem an, stellt die Füße auf die Trittsstellen und legt beide Arme bequem und nachlässig auf den Sesselrand. Die linke Hand erfaßt den Lenkgriff und drückt ihn leise einwärts nach dem Sesselrande zu, während die rechte Hand frei bleibt. Der Wagen wird sich sofort bewegen, wenn ein Fuß einen gelinden Druck vorwärts thut, so, als wollte man sich bequem in einem Lehnstuhl ausstrecken, der andere Fuß darf unterdeß gar nichts thun, als der Bewegung willig folgen. Sobald eine Trittsstelle den höchsten Punkt fast erreicht hat, hat der darauf ruhende Fuß einen kurzen Druck nach vorn zu thun. Sind die Trittsstellen zufällig in ungünstiger Lage, so schadet das nichts; der Wagen wird sich dann erst einige Zoll rückwärts bewegen, aber seine Bewegung sogleich ändern, wenn die dann hoch kommende Trittsstelle vorwärts gedrückt wird. Der Lenkgriff wird dabei leise in der Hand gehalten und damit nicht mehr operirt, als nöthig ist, um die gerade Fahrlinie wieder herzustellen, die im Anfange durch unwillkürliche Bewegungen manchmal verlassen wird. Man kann mit dieser Fahrmaschine ohne besondere Ermüdung täglich 14 bis 16 Stunden Weges zurücklegen, auch Bergstraßen, die keine größere als die bei Anlage neuer Chaussees in Sachsen gesetzlich zulässige Steigung (von 1:16) haben, bequem bergauf fahren, wovon sich Schreiber dieses selbst überzeugt hat.

Diese Fahrmaschine kann nun sowohl zum Vergnügen, als zum praktischen Nutzen zur Zurücklegung größerer oder kleinerer Strecken dienen, auch ist dieselbe allen Denen zu empfehlen, welche sich eine der Gesundheit förderliche Bewegung, ohne sich zu erhitzen, machen wollen.

Die Maschinenbau-Anstalt von J. E. Braun in Reichenbach im sächs. Voigtlande liefert diese patentirten Fahrmaschinen in gewöhnlicher Ausstattung für den Preis von 50 Thalern; mit mehr Luxus ausgestattet für 70 bis 80 Thaler. R. J.

### Leipziger Lehrerverein.

Leipzig, den 12. Januar. Heute feierte der hiesige Lehrerverein den 15. Jahrestag seines Bestehens, welches am 12. Jan. 1846, dem hundertjährigen Geburtstag Pestalozzi's, seinen Anfang nahm. Die Feier fand nach gewohnter Weise im Saale der ersten Bürgerschule statt und wurde insbesondere ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Herrn Kirchen- und Schulrathes ic. Dr. Hoffmann, des Herrn Superintendenten ic. D. Lechler, so wie der beiden Herren Bürgermeister. Nach einleitendem Gesange hielt der Lehrer von der dritten Bürgerschule, Herr Dr. Panik, der Festrede. Er schilderte das Sittliche in Pestalozzi nach seinem Wesen, seinen Ursachen und Wirkungen. Des Redners ergreifende Worte zeugten von ebenso klarer als sicherer Uebersetzung und brachten es dem aufmerksamen Hörer auf das lebhafteste zum Bewußtsein, daß von allen Tugenden, Vollkommenheiten und Vorzügen, die je ein Mensch besitzen mag, die aufopferungsfähige Liebe, die nicht das Ihre sucht, das Schönste und zugleich das Erhabenste ist. Zum Schluß gab, wie er gewohnt an diesem Tage zu thun, Herr Dir. Dr. Vogel einen kurzen Bericht über das hiesige Pestalozzistift und erbat für dasselbe den ferneren Schutz und Segen des Höchsten. Nach 1 Uhr vereinigte die Mehrzahl der Festgenossen ein durch erhebende und belebende Toaste gezieres Festmahl im Schützenhause.

### Vom Theater.

Nachdem in hiesigen Blättern schon verschiedene Urtheile über die Darstellung des Dramas „Ein deutscher Fürst“ ausgesprochen worden, ist es wohl nicht uninteressant, auch noch die Stimme eines gewiß strengen Richters über unsere Schauspielkräfte zu vernehmen, nämlich die des Verfassers der genannten Tragödie, des Herrn Dr. Robert Gieseke, welcher der ersten Aufführung seines Stückes hier beigewohnt hat, und nun — nach einem uns vorliegenden Briefe — sich sehr günstig über die hiesige Aufführung ausspricht. Er spendet vor Allem der vortrefflichen *mise en scène* und der umsichtigen Regie des Hrn. Wohlstadt, dann dem vorzüglichen Ensemble, wie den einzelnen Darstellern das beste Lob, und gedenkt noch mit besonderer Anerkennung des

Herrn Alexander Kökert „für das gewissenhafte Studium der so umfangreichen als schwierigen Rolle und das sein charakterisirende Hervorheben der einzelnen Pointen, wodurch er vor Allem den glücklichen Erfolg des Abends herbeigeführt hatte“.

Wie gut die ganze Vorstellung in einander griff, geht am deutlichsten schon daraus hervor, daß das Stück hier zwar weniger gekürzt war als anderwärts und doch viel früher beendet wurde. Auch die Wiederholung fand vor gutbesetztem Hause Beifall.

### Oeffentliche Gerichtsitzung.

Die weiten Räumlichkeiten des Sitzungssaales reichten nicht aus um dem zahlreichen Publicum den Zutritt zu verstatten, welches der am 13. d. M. begonnenen und am darauf folgenden Tage zu Ende geführten Verhandlung wider den Conditorgehülfen Ulrich Denis Ferdinand Clermont beiwohnen wollte. Den Vorsitz führte Herr Criminalrichter Dr. Rothe, die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten, die Vertheidigung wurde von Herrn Adv. Kleinschmidt geführt. Das Factum, um das es sich handelte, war an sich einfach. Der Angeklagte, 20 Jahre alt und von hier gebürtig, hatte am 25. Septbr. v. J. in der 8. Abendstunde seinen Stiefvater, den Conditoren Krüger, bei dem er als Gehülfe beschäftigt war, durch zwei fast unmittelbar auf einander folgende Terzerolschüsse getödtet. Es war dies in der eignen Behausung des Getödteten, in der an den Buffetsaal angrenzenden Küche, in Gegenwart der eignen Mutter des Angeklagten und zweier Dienstmädchen geschehen. Erstere hatte an einem Tische daselbst eine Arbeit verrichtet, der neben ihr stehende Gatte war von den Schüssen tödtlich getroffen in ihre Arme gesunken und hatte ohne einen Laut von sich zu geben nach wenig Minuten seinen Geist ausgehaucht. Der Thäter wurde alsbald in seiner Stube, wohin er sich nach der That begeben und eingeschlossen hatte, von zwei herbeigeeilten Polizeidienern verhaftet. Der That war er ohne Weiteres geständig. So einfach sich demnach die Frage wegen der Thäterschaft gestaltete, so zweifelhaft war nach den Ergebnissen der Verhandlung die rechtliche Beurtheilung des Falles, die Frage, welchem Strafgesetze die That zu unterstellen, ob sie mit Ueberlegung ausgeführt, demnach als Mord oder bloß als Todtschlag zu bestrafen sei. Die Waagschale der Momente, welche die Entscheidung der Frage nach dieser oder jener Seite hinneigen konnte, wog nach Ansicht der königl. Staatsanwaltschaft ziemlich gleich. Wir lassen zunächst den Angeklagten selbst über die That, über deren nähere Umstände und wie es überhaupt zu derselben kommen konnte, sich aussprechen. Seit seiner Kindheit, erzählte er, sei er von seinem Stiefvater — sein rechter Vater war verstorben, als er selbst nur erst 6 Jahre alt gewesen — auf das Aergste gemißhandelt worden, derselbe habe ihn nicht leiden können, bei der unbedeutendsten Gelegenheit habe er ihn mit den gemeinsten Schimpfworten überschüttet, sich thätlich an ihm vergriffen und sogar mehrmals ihn zu erschlagen gedroht. Jeder Funke von Vaterliebe sei ihm fern gewesen, Alles habe er hervorgesucht, um ihn zu kränken, habe ihn gehöhnt und als verstandesschwach hinzustellen gesucht. Sein Stiefvater sei ein Gottesläugner und Kirchenverächter gewesen, der nicht nur selbst die Kirche nicht besuchte, das Abendmahl niemals genossen und beides lächerlich gemacht, sondern es auch höchst ungern gesehen habe, wenn die Mutter und Schwester in die Kirche oder zum heiligen Abendmahle gegangen seien. Er selbst, der Angeklagte, habe es gar nicht wagen dürfen, um die Erlaubniß zum Besuche der Kirche zu bitten, weil ihm dieselbe ohnfehlbar abgeschlagen worden sein würde; er habe daher auch seit seiner Confirmation weder die Kirche besucht noch das Abendmahl genossen, obwohl er beides gern gethan hätte. Keine Freude, kein Vergnügen sei ihm von seinem Stiefvater gegönnt und verstattet worden.

Wie lieblos er ihn behandelte, wie geistlich er ihn zu kränken gesucht, zeigten folgende Beispiele. Als er einst von einem Bekannten die Einladung zu einem Hochzeitsfeste erhalten, sei ihm zwar von seinem Stiefvater die Erlaubniß zur Annahme der Einladung ertheilt worden und er habe daher, um seine Bekannten zu erfreuen, einige Verse gedichtet und sich herzlich auf das Fest gefreut. Als aber der Tag erschienen sei, habe sein Stiefvater ihn höhnisch angeredet, er solle nur nicht glauben, daß er ihn zum Hochzeitsfeste gehen lassen werde, er möge nur zu Hause bleiben und arbeiten; gleichzeitig aber hat derselbe einem andern Gehülfen, um die Kränkung zu erhöhen, erlaubt, nach Dresden zu reisen, obschon dieser um diese Erlaubniß gar nicht nachgesucht habe. Diese Lieblosigkeit habe sogar einen andern Gehülfen entrüstet. Ferner wenn manchmal nach langer nächtlicher Arbeit er und die übrigen Gehülfen etwas länger als gewöhnlich im Bette liegen geblieben, habe derselbe bei den fremden Gehülfen dies ruhig hingehen lassen, ihn aber mit den gemeinsten Schimpfworten aufgeweckt und zur Arbeit angehalten. Als er ihn zu seinem fernern Fortkommen um Ausstellung eines Lehrbriefes gebeten, habe derselbe dies beharrlich und unter Schimpfreden abgelehnt. Nur auf Verwendung seiner Mutter und durch Vermittelung eines hiesigen angesehenen Conditors sei ihm möglich geworden, bei einem

auswärtigen Principal auszulernen und einen Lehrbrief zu erlangen. Wir erwähnen gleich hier, daß dieses Anführen des Angeklagten bezüglich der verweigerten Ausstellung eines Lehrbriefes durch die stattgefundenen Erörterungen sich bewahrheitet hat, namentlich führte die Mutter des Angeklagten an, sie habe flehentlich und ihres Ehegatten Kniee umfassend gebeten, dem Sohne doch zu seinem Fortkommen den Lehrbrief auszustellen, sei aber mit den Füßen fortgestoßen und abfällig beschieden worden. Dennoch, erzählte der Angeklagte weiter, habe er sich diese groben Unbilden ruhig gefallen lassen, niemals dem Vater Widerpart gehalten oder sonst ihm Veranlassung zu solchen Ausbrüchen der Rohheit gegeben, im Gegentheil sei er demselben immer freundlich entgegengekommen, um ihn vielleicht zu freundlicheren Gesinnungen zu stimmen. Alles aber habe nicht geholfen, sein Stiefvater habe ihn überhaupt nicht leiden können. Aber nicht bloß ihn, auch Schwester und Mutter, namentlich die letztere habe sein Stiefvater gemißhandelt.

Dieses systematisch fortgesetzte lieblose Benehmen habe natürlich einen bitteren Groll und einen unbefiegbaren Haß wider seinen Stiefvater in ihm erzeugt. Als daher ohngefähr 6 Wochen vor der That wieder ein arger Ausbruch stattgefunden, wobei sein Stiefvater ihn mit den gemeinsten Schimpfworten überladen, habe er die Ueberzeugung erlangt, daß er es so nicht länger aushalten könne; er sei da auf den Gedanken gekommen seinen Stiefvater zu tödten. Deshalb habe er sich drei Terzerole nebst Pulver und Kugeln gekauft — daß er statt des anfänglich beabsichtigten einen Terzerols sich deren drei gekauft habe, sollte auf Zureden des Verkäufers geschehen sein — und habe die Terzerole geladen in sein Pult gelegt. Doch sei er auch damals in seinem Entschlusse eigentlich noch nicht klar und bestimmt gewesen, er habe auch daran gedacht, die Schusswaffen zu gebrauchen, um sich vielleicht selbst zu erschließen; wenigstens habe er dies thun wollen, wenn er seinen Stiefvater getödtet hätte. Aus dem Erkaufe der Terzerole habe er übrigens, wie auch bestätigt wurde, kein Hehl gemacht, sondern dieselben einem Gehülfen seines Stiefvaters gezeigt und mit denselben probiren wollen.

Am Tage der That in der erwähnten Abendstunde habe sich ein Gast ohne die Beche zu bezahlen entfernt. Sein Vater, höchst aufgebracht darüber und die Schuld ihm beimessend, daß der Gast nicht bezahlt, habe ihm die ärgsten Vorwürfe darüber gemacht, als er sich zu rechtfertigen gesucht, seinen Zorn und Heftigkeit gesteigert, ihn in Gegenwart von Gästen mit den gemeinsten Schimpfreden überschüttet, ihm geheißen das Geschäft zu verlassen, ihn hinauszuschmeißen gedroht und so viel er sich erinnere auch ein auf dem Buffettische daliegenes großes Küchenmesser ergriffen. Zitternd vor Wuth über die ihm ungerechterweise widerfahrenen schweren Beleidigungen und ohne klare Besinnung, was er eigentlich thun wolle, sei er, nachdem er hinter den Buffettisch gegangen und sein Stiefvater ihm nachgefolgt, durch die Thür nach der anstoßenden Küche, von da über den Vorsaalgang nach seiner Stube gestürzt, habe hier sein Pult aufgeschlossen, daraus zwei der geladenen Terzerole, eins mit Doppellauf, genommen, sei damit in die Küche zurückgelaufen, wohin unterdes sein Stiefvater gekommen, und habe die Terzerole auf ihn abgefeuert.

Wie Alles seit dem Vorgang im Buffetzimmer bis zum Abschließen der Terzerole so schnell geschehen sei, sei ihm selbst nicht klar, er könne sich nicht besinnen, den bestimmten Entschluß gefaßt zu haben, seinen Vater zu tödten, er sei zu sehr in Wuth gewesen, um einen Zweck klar vor sich zu haben. Nach der That auf seinem Zimmer sei ihm gewesen, als werde das jüngste Gericht über ihn gehalten.

Dies die Darstellung seiner Lage und Verhältnisse, der nähern Umstände vor und bei der That und die versuchte Rechtfertigung derselben. Konnte sie Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen? Alle Zeugen, welche bei der Verhandlung auftraten, sprachen sich einstimmig über die lieblose, harte und rohe Behandlung aus, die dem Angeklagten von seinem Stiefvater fortwährend widerfahren war; es wurden außer den von dem Angeklagten selbst angeführten noch zahlreiche andere Beispiele dieser schlechten Behandlung beklundet. Vor Allem schilderte die Mutter des Angeklagten in grellen Farben nicht nur ihr eigenes hartes Loos, das sie bei dem verstorbenen Gatten genossen hatte, die ihr von demselben in reichlichem Maße widerfahrenen Unbilden und Mißhandlungen, worüber sie lieber geschwiegen hätte, hätte ihr die Mutterpflicht deren Offenbarung nicht geboten, sondern sie malte auch in schwarzen Zügen das Loos ihres unglücklichen Sohnes und was er Alles von seinem Stiefvater erduldet hatte. Wurde aber nicht allein von ihr, sondern auch von der Schwester des Angehörigen, so wie von allen den übrigen Zeugen der Charakter des Stiefvaters in das ungünstigste Licht gestellt und ihm insbesondere Rohheit, Lieblosigkeit und unverdiente Härte gegen seinen Stiefsohn vorgeworfen, so mußten die vielen Zeugnisse für den Angeschuldigten einnehmen, welche von seinen Lehrern, Lehrherrn und Principalen bezüglich seines Charakters erhoben worden waren. Alle sprachen sich günstig über ihn aus, mit Ausnahme eines einzigen, alle bezeichneten ihn als einen guten, sanften, arbeitsamen, durchaus nicht zu Haß und Rache geneigten Menschen. Läßt sich bei diesen Verhältnissen

denken, wie bitterer Groll und Haß in der Brust des Angeklagten sich erzeugen müßte, so ist damit freilich noch nicht ausgeschlossen, daß er die That mit Ueberlegung ausgeführt habe. Erklärer aber wird es wenigstens, wie der zu höchster Potenz gesteigerte Haß im unglücklichen Moment einen Ausweg nehmen konnte, der das beklagenswerthe Ereigniß herbeiführte. Daß aber der Angeklagte unmittelbar vor der That in der größten Aufregung gewesen ist, kann nach vorliegenden Zeugenaussagen nicht bezweifelt werden.

Seine Schwester gab an, die Augen des Bruders hätten ganz stier ausgesehen, sie habe geglaubt, er sei vom Verstand gekommen, er habe im Gesichte ganz blaß ausgesehen. Von einer andern Zeugin wurde Aehnliches bekundet. Zwar soll er, als er durch die Küche nach seiner Stube gegangen, auf die Frage der Mutter, was vorgefallen sei, geantwortet haben, es sei Nichts gewesen, einem Gehülften, der ihn auf dem Gang nach der Stube gehen gehört und gefragt, ob er etwa der Gäste halber vorkommen solle, hatte er eine verneinende Antwort ertheilt, er sollte, was jedoch nicht sicher zu constatiren war, beim Austritt aus der Küche geäußert haben, „das sollst Du nicht umsonst gethan haben“; alles Umstände, welche das Vorhandensein einer so großen Erregtheit, Wuth und Besinnungslosigkeit, worin er sich befunden haben will, zu widerlegen scheinen; der Umstand ferner, daß er, anscheinend um den Verkäufer glauben zu machen, es geschehe aus Liebhaberei, sich mehrere Terzerole nebst einer größern Partie Schießbedarf erkaufte, daß er sich für einen Auswärtigen ausgab, läßt vermuthen, daß es seine Absicht gewesen ist, seinen eigentlichen Plan nicht merken und dessen Ausführung nicht verhindern zu lassen; bedenklich muß auch erscheinen, daß er zwei geladene Terzerole aus dem Pulte hervorholte und für nöthig erachtete, das zweite abzufeuern, nachdem er, wie anzunehmen ist, geglaubt, daß der erste Schuß nicht recht getroffen hatte; allein so sehr auch alle diese Momente für die Annahme der mit Ueberlegung ausgeführten That sprechen mochten, wie von der königl. Staatsanwaltschaft ausdrücklich hervorgehoben wurde, so mußten doch die Momente, welche für die andere Annahme sprachen, überwiegender gefunden werden, daß die That selbst, worauf es nach den einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen ankommt, mit Ueberlegung nicht ausgeführt zu betrachten sei. Diese Ansicht ist, wie aus der erkannten Strafe zu entnehmen ist, vom Gerichtshofe befolgt worden und die Vertheidigung fand den Fall sogar angethan, die niedrigste bei Todtschlag zulässige Strafe von 1 Jahr Arbeitshaus, wenn nämlich die Tödtung sofort auf eine unmittelbar vorausgegangene, besonders schwere Beleidigung oder Mißhandlung erfolgt ist, zu erkennen. Das Urtheil sprach wider den Angeklagten 15jährige Zuchthausstrafe aus.

**Verschiedenes.**

Der Haupterwerbszweig der Stadt Pforzheim ist die Bijouteriefabrikation. Ueber 200 größere und kleinere Geschäfte mit circa 5000 Arbeitern liefern in alle Theile der civilisirten Welt Schmuck- und Luxuswaaren, im Werthe von mehreren Millionen für das Jahr. Eine solche Concentrirung gleicher oder verwandter Geschäfte wird in Deutschland nicht wieder zu finden sein. Der Gewinn fließt den ärmeren Bewohnern der Landgemeinden vorzugsweise zu, welche freilich zum Nachtheile der Landwirtschaft dieser ihre besten Kräfte entziehen und den Schwankungen des Geschäftsbetriebs zu sehr unterliegen. Die Etuisfabrikation für Bijouteriewaaren ist im Wachsen begriffen. Das großartigste und wichtigste Etablissement ist das Eisenhammerwerk der Gebrüder Venkieser, welches seine Roherze aus der Gegend von Wiesloch und des Niederrheins bezieht, Eisen vom rohen Gusse an bis zur vollendeten Maschine liefert und nahe an 400 Arbeiter beschäftigt.

Ein junger Buchhalter in einem Handelshause zu Lyon hatte sich zum letzten Jahreswechsel Visitenkarten anfertigen lassen, auf denen sein photographirtes Portrait zu sehen war. Ein guter Freund entwandte ihm das gefüllte Kartentäschchen, schrieb unter jedes Portrait: „N. N., 28 Jahre alt, Franzose und gimpft, wünscht zu heirathen. Hunderttausend Francs Mitgift. Feste Preise. Gute Empfehlungen. Moralität garantirt. Alle Abende zu sprechen im Klappstuhl Nr. — am Orchester.“ So wurden sämmtliche Visitenkarten, wohl couvertirt, an eine große Zahl reicher Kaufmanns-Familien, in denen sich heirathsfähige Töchter befinden, ausgehändigt. Das Spasshafteste würde sein, wenn der junge Mann auf diesem Wege ohne sein Zuthun wirklich zu einer jungen, hübschen, reichen Frau käme.

Sächsische Actienunternehmungen des Jahres 1859. Binder's „Sächsischer Actienzettel“, ein wöchentliches Notizenblatt für alle Inhaber sächsischer Actien und Bergwerkstaxe, sächsischer Staats- und communlicher Anlehnspapiere und sonstiger öffentlicher Effecten, ingleichen für alle näher oder ferner dabei beteiligten oder damit beschäftigten Personen, welcher mit Anfang dieses Jahres bereits eine Erweiterung erlebt hat. (Chemnitz, Preis 10 Ngr. pro Quartal), enthält in der ersten Nummer d. J. einen Rückblick auf das Jahr 1859, nach welchem in gedachtem Jahre

folgende Actien-Unternehmungen in Sachsen zu Stande gekommen sind: die Annaberger Actiengesellschaft für Flachindustrie mit 350,000 Thaler; die Leipziger Papierfabrik zu Rössen mit 300,000 Thlr.; der Metallbergbauverein Friedrich im Rammelsberg mit (nachmals ermäßigt) 400,000 Thaler; der Sächsischer Steinkohlenbauverein mit (nur zum Theil gegeben) 150,000 Thlr.; der Mittelbacher Steinkohlenbauverein mit (zur Hälfte gegeben) 500,000 Thlr.; die sächsische Bauhütte mit 100,000 Thlr.; die sächsische Hypothekerversicherungsgesellschaft mit (ursprünglich zwei Million) 500,000 Thlr.; der Actienverein für Gasbeleuchtung zu Reichenbach mit 50,000 Thlr.; der Actienverein für Gasbeleuchtung zu Leisnig mit 35,000 Thlr.; „Köhler's Hoffnung“ (auf Silber) zu Zwönitz durch Zubußen, neuer Zwickau-Planitzer Steinkohlenbauverein.

Größer war die Zahl der Unternehmungen, die Project geblieben sind. Dahin gehören: die Böblinger Serpentinsteingewinnung mit 250,000—350,000 Thlr.; die Rippiner Gegenseitigkeitgesellschaft (auf Steinkohlen) zu Dresden, das Albertsbad (Bad, Wasch- und Trockenanstalt) zu Dresden, der große Lagerhof (Ostra-Allee) zu Dresden mit 125,000 Thlr.; eine dritte Elbbrücke zu Dresden mit 500,000 Thlr.; der Leipziger Bauverein (Moritzdamm) mit 600,000 Thlr.; der Actienbauverein zu Löbau mit 25,000 Thlr.; der Häuserbauverein zu Hainichen, der Actienverein für Gasbeleuchtung zu Auerbach und der Braunkohlenabbauverein in Rummelsdorfer Flur zu Leipzig.

Mehrere von diesen Projecten dürften unter veränderten Zeitverhältnissen alsbald wieder aufleben und dann jedenfalls zur Verwirklichung kommen; einige davon aber haben ihre Hoffnungsregel bereits selbst eingezogen.

**Meteorologische Beobachtungen**

vom 8. bis 14. Januar 1860.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
8. 8	28, 0, 2	+ 1, 8	0, 7	61, 0	W	leicht gewölkt, lustig.
8. 2	— 1, 0	+ 2, 9	0, 9	61, 0	W	Sonnensblicke, lustig.
8. 10	— 1, 1	+ 2, 5	1, 0	61, 0	SW	gewölkt, lustig.
9. 8	— 1, 8	+ 2, 8	1, 0	61, 0	W	gewölkt.
9. 2	— 1, 8	+ 4, 4	1, 2	60, 0	W	gewölkt.
9. 10	— 1, 0	+ 0, 8	0, 9	61, 0	SW	gewölkt.
10. 8	— 0, 3	+ 1, 2	1, 0	60, 5	SW	leicht gewölkt.
10. 2	28, 0, 0	+ 2, 9	1, 6	59, 5	SW	Sonnenschein.
10. 10	— 0, 2	+ 1, 0	0, 8	60, 3	SW	gestirnt.
11. 8	— 0, 8	— 0, 0	0, 6	60, 0	SW	Nebel.
11. 2	— 0, 8	+ 1, 2	1, 0	61, 0	OSO	neblig, Sonnensblicke.
11. 10	— 0, 9	+ 0, 9	0, 6	61, 5	0	gestirnt, lustig.
12. 8	— 1, 4	— 0, 5	0, 6	61, 5	0	leicht gewölkt.
12. 2	— 1, 0	+ 0, 2	1, 0	60, 0	0	gewölkt.
12. 10	— 1, 0	— 2, 5	0, 5	61, 8	0	gestirnt.
13. 8	— 1, 0	— 4, 0	0, 4	62, 0	0	leicht neblig.
13. 2	— 1, 0	— 1, 6	1, 0	60, 5	0	Sonnenschein, lustig.
13. 10	— 0, 9	— 4, 6	0, 5	61, 5	0	gestirnt.
14. 8	— 1, 0	— 5, 0	0, 3	62, 0	0	leicht neblig.
14. 2	— 0, 4	— 1, 4	1, 1	60, 0	0	Sonnenschein matt.
14. 10	— 0, 4	— 2, 0	0, 9	60, 0	0	Sterne einzeln.

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 R., Rdm. 4 U. 10 R. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Abts. 10 U. 35 R. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 R., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 R. u. Abds. 5 U. 50 R. Anf. Brn. 11 U. 10 R., Rdm. 4 U. 10 R. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 R. und Abts. 10 U. 35 R.
- II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 R. u. Rdm. 2 U. 30 R. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 R., Mrgs. 8 U. 45 R., Rdm. 2 U. 30 R., Abds. 6 U. 30 R. u. Abts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brn. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 R. u. Abds. 9 U. 45 R. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 R., Mrgs. 8 U. 45 R., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 R., Abds. 6 U. 30 R. u. Abts. 10 U. Anf. Mrgs. 8 U. 45 R., Brn. 10 U., Mitt. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 R. u. Abds. 9 U. 15 R.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 R. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 R., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 R. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 R., Rdm. 12 U.

15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Abts. 10 U.  
**IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Gera:  
 Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M.  
 Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Abts. 10 U. 30 M. —  
 B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Mrgs.  
 10 U. 55 M. und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf.  
 Rdm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u.  
 Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Mrgs.  
 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt)  
 und Abts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M.,  
 (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M.  
 und Abts. 10 U. 30 M.  
**V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz:  
 Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U.  
 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf.  
 Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U.  
 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg:  
 Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Rdm. 3 U.  
 10 M. Anf. Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M.  
 u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs.  
 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M.  
 Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds.  
 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

**Stadttheater.** 76. Abonnements-Vorstellung.  
 Zum vierten Male:  
**Sisella, oder: Die Willi's.**  
 Großes romantisches Ballet in 2 Acten von Corally und St.  
 George. Musik von Adam, einstudirt und arrangirt von  
 Frau Lucile Grahn-Young.

**Personen:**  
 Herzog Albert, als Winger verkleidet, Herr Herbin.  
 Prinzessin Balhilde, seine Braut, Fräul. Meyer.  
 Der Prinz, ihr Vater, Herr Bachmann.  
 Gisella, ein Landmädchen, Fräul. Marie Rudolph.  
 Bertha, ihre Mutter, Frau Treptau.  
 Wilibald, des Herzogs Stallmeister, Herr Saube.  
 Runo, ein Jäger, Herr Treptau.  
 Myrtha, Königin der Willi's, Fräul. Lombosi.  
 Fagen, Jäger, Winger und Wingerinnen, Willi's und Eisen.

**Vorkommende Tänze im 1. Act:**  
 1) **Walse des Vignérons**, gelangt von Fräul. Marie Rudolph,  
 Herrn Herbin und dem Corps de Ballet.  
 2) **Pas de deux villageois**, ausgeführt von Fräulein Marie  
 Rudolph und Herrn Herbin.  
**Im 2. Act:**  
 3) **Tanz der Willi's**, ausgeführt von Fräul. Lombosi und den  
 Damen des Corps de Ballet.  
 4) **Scène phantastique**, gelangt von Fräul. Marie Rudolph und  
 Herrn Herbin.  
 5) **Grand Pas de deux**, ausgeführt von Fräul. Marie Rudolph  
 und Herrn Herbin.  
 Die vorkommenden Decorationen sind vom Herrn Decorationsmaler  
 Krause neu angefertigt.  
 Der scenischen Einrichtung wegen wird die Pause zwischen dem  
 1. und 2. Acte 20 Minuten dauern.

**Vorher:**  
**Hermann und Dorothea.**  
 Liebespiel in 1 Act von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik  
 von Lang.


**Personen:**  
 Frau Weiß, Bäckermeisterin, Frau Gide.  
 Hermann, ihr Sohn, Herr Bachmann.  
 August, Lehrling, Herr Desoir.  
 Raake, der Hauswirth, Herr Lüd.  
 Dörthe, Frau Bachmann.  
 Handwerker und ihre Frauen, Musikanten.  
 Das Programm des Ballettes ist an der Cassé für 2 Mgr. zu haben.  
**Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.**

**Landes-Lotterie.** Heute, Montag: a) von früh 8 Uhr ab öffentliche  
 Mischung der zur 2. Classe des 57. Spieles gehörenden, zusammen auf  
 137,220 Thlr. lautenden 2500 Stück Gewinn-Billets, und Ziehung  
 von 2000 Stück derselben nebst eben so viel Nummer-Billets, ingleichen  
 b) von Nachmittags 2 Uhr ab Ziehung von 500 Stück Billets beider  
 Gattungen Johannisgasse Nr. 48 (47), Stage 1, Treppe A.

**Öffentliche Bibliotheken.**  
 Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr.  
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld  
 von 5 Mgr.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10 — 4 Uhr.

**E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl.,** Leihanstalt für  
 Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elbe.  
**Taubert's Leihbibliothek (H. Luppe),** stets mit dem Neuesten ver-  
 sehen, 30560 Bände (deutsch u. französisch), Johannisgasse 44 c parterre.  
**Optische Hülfsmittel und Luxusartikel** aller Art in guter, stets neu  
 ergänzter Auswahl. Th. Zischmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.  
**Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle,** empfiehlt Bannen-, Dampf-  
 und Douche-Bäder, so wie Hansbäder zu jeder Tageszeit.

**Bekanntmachung.**

Im Besitze einer hier wegen Diebstahls in Haft befindlichen  
 Frauensperson sind unter Anderem auch die nach  bezeichneten  
 Effecten vorgefunden worden, welche dieselbe geschändlich in der Zeit  
 vor Weihnachten vorigen Jahres auf hiesigen Wochenmärkten aus  
 verschiedenen Verkaufsbuden entwendet hat.

Die bis jetzt nicht zu ermitteln gewesenen Eigentümer beregter  
 Effecten werden hiermit aufgefordert, sich deshalb ungesäumt bei  
 unterzeichneter Behörde anzumelden.

Leipzig, den 14. Januar 1860.  
**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte das.**  
**Abtheil. für Strafsachen.**  
 v. Knappstädt.

Pusch, Act.

1) Eine braunwollene gestricke Kapuze, 2) ein Paar wollene  
 Unterärmel, 3) ein Paar schwarze wollene Strümpfe und 4) ein  
 Stück blaues gedrucktes Schürzenzeug.

**Auction.**

Von unterzeichneter Behörde werden  
 am 19. Januar d. J. Nachmittags 3 Uhr  
**11 Centner 40,8 Pfund**  
 abgenommene Bleie gegen sofortige baare Zahlung öffentlich  
 versteigert.

Leipzig, am 13. Januar 1860.  
**Königliches Haupt-Zoll-Amt.**  
 Lamm.

**Stadt- und Landbote** für Leipzig, Pega, Zwenkau ic. erscheint  
 Mittwoch und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 S.  
 Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

**Eine soeben erschienene 17. Fortsetzung des**  
**Katalogs von**  
**Taubert's Leihbibliothek**  
 theile ich Freunden der Lectüre gern unent-  
 geltlich mit und bitte, dieselbe von mir ver-  
 langen zu wollen. **Hermann Luppe,**  
 Johannisgasse Nr. 44c parterre.

**Zweite Bürgerschule.**

Die Anmeldungen zur Aufnahme neuer Zöglinge für nächste  
 Ostern ersuche ich die betreffenden Aeltern

**Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch**  
 den 15. bis 18. Januar Nachmittags von 2 — 4 Uhr  
 zu bewirken und zugleich für jedes aufzunehmende Kind Geburts-  
 bescheinigung und Impfschein beizubringen. Auch in diesem  
 Jahre kann eine Michaelisaufnahme nicht stattfinden.  
**Schott, Vicedirector.**

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am  
 hiesigen Plage ein **Wenbleur-Geschäft** errichtet habe.

Beim Ein- und Verkauf aller in dieses Fach einschlagenden  
 Gegenstände bitte ich um geneigte Berücksichtigung, und wird mein  
 Bestreben stets dahin gerichtet sein, das mir zu schenkende Ver-  
 trauen nach jeder Richtung zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll  
**Ernst Zimmermann,**  
 Verkaufsort Reichstraße Nr. 45.

**Das Kleidermagazin von W. H. Brade**

befindet sich jetzt wieder im Gewölbe Brühl 65 (Schwabe's Hof),  
 empfiehlt auch sein assortirtes Lager von eleganten Herrenanzügen  
 einem hiesigen und auswärtigen Publicum zu sehr billigen Preisen.  
 Achtungsvoll **W. H. Brade, Schneidermeister, Brühl 65.**

Allen meinen werthen Kunden die Anzeige, daß  
 ich meinen Verkaufsstand mit Bürstenwaaren wäh-  
 rend des Markttags Herrn Adolph Görtsch gegen-  
 über aufgegeben, jedoch der Verkauf in meiner Woh-  
 nung seinen ungestörten Fortgang hat.

**Bernhard Lips,**

Bürsten- u. Pinsel-Fabrikant, Schloßgasse 3.

**Radolph Moser**

**Musterzeichner**

Rosspatz Nr. 9, II. Etage. (Haus neben d. Kurprinz)

**Gelegenheitsgedichte**

fertigt **Ferdinand Barth, Weststraße Nr. 48.**

## Fünftes Concert des Musikvereins Euterpe im Hauptsale der Buchhändlerbörse Dienstag den 17. Januar.

**Erster Theil.** Overture zur Oper „Lodoiska“ von Cherubini. — „Ave Maria“ für Sopran von Cherubini, gesungen von Fräulein Emilie Wigand. — **Concerto militare**, erster Satz, von Lipinski, vorgetragen von Herrn Arno Hilf, Mitglied des Orchesters. — **Concert-Arie** von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräulein Em. Wigand. — **Chaconne** für Violine von Bach, mit Pianofortebegleitung von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn Arno Hilf.

**Zweiter Theil.** Sinfonie (B dur, Nr. 4) von Beethoven.

Billets zu 20 Ngr. und Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Hofmeister** und an der Casse zu haben.

Einlaß 1/27 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Abonnementszeichnungen auf einfache Billets und Sperrsitze für die letzten vier Concerte (5—8) werden noch angenommen bei Herrn **Friedr. Hofmeister**, Grimma'sche Straße Nr. 9.

Da Herr Musikdirector **Dr. Langor** durch dringende Berufsarbeiten abgehalten ist, wird statt seiner Herr **J. v. Bornuth** die letzten vier Concerte dirigiren.

## Dresdner Papierfabrik.

Unter Hinweis auf die laut § 6. der Vereinsstatuten bei versäumten Einzahlungen eintretenden Nachteile werden die Inhaber von Interimsactien hierdurch ersucht, die achte Einzahlung mit Zehn Procent des Nominalwerths oder Zehn Thaler auf jede Actie und zwar mit

9 Thlr. 15 Ngr. durch Baarzahlung und

15 „ durch Anrechnung der Zinsen zu 4 vom Hundert von den bereits eingezahlten 70 Thlrn.

am 1., 2. und 3. Februar 1860

auf dem Comptoir des Vereins hier, Zwingerstraße Nr. 6, zu leisten und dabei die Interimsactien behufs der Quittung zu präsentiren.

Zur Erleichterung für auswärtige Actionaire haben die Herren **Schirmer & Schlick** zu Leipzig und Herr **Moritz Eduard Meyer** zu Berlin sich bereit erklärt, die Einzahlungen anzunehmen und die Quittungsleistungen zu vermitteln.

Dresden, den 27. December 1859.

Das Directorium der Dresdner Papierfabrik.

Rülke.

Türk.

Dr. Hesse.

## Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein.

Da die Vorbereitungen zu der auf den 10. December d. J. ausgeschriebenen Generalversammlung in Folge längerer schwerer Krankheit des ausführenden Directors verzögert worden sind und namentlich deshalb die Zusammenstellungen und Prüfungen der speciellen Conto der einzelnen Geschäftsbranchen bis dahin voraussichtlich nicht beendet sein dürften, so hat das Directorium mit Zustimmung des Ausschusses jenen Termin wieder aufzuheben und dagegen

Freitag den 20. Januar 1860

zu Abhaltung einer Generalversammlung festzusetzen beschlossen, weshalb die geehrten Actionaire ergebenst eingeladen werden, an dem bezeichneten Tage Vormittags 11 Uhr in **Brauns Hotel** zu Dresden, Pirnaische Straße Nr. 16, sich einzufinden. Die Anmeldungen dazu können daselbst von 10 Uhr an unter Vorzeigung von Interims- oder Vollactien bei den Herren Notaren erfolgen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vortrag und Besprechung des Geschäftsberichtes;
- 2) Ablegung und Justification der Rechnung und
- 3) Statutenmäßige Wahl und Ergänzung des Ausschusses.

Dresden, am 24. November 1859.

Das Directorium  
des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

## Thuringia,

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen und billigsten Prämien durch

**F. A. Schruth & Sohn,**

Special-Agenten,  
Neumarkt Nr. 35.

**J. Schneider & Co.,**

Generalbevollmächtigte für das Königreich Sachsen,  
Brühl Nr. 75, goldene Eule.

## Lotterie-Anzeige.

Montag den 16. Januar wird die 2. Classe der 57. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen und empfiehlt sich mit Kaufloosen hierzu bestens

**J. A. Pöhler, Katharinenstrasse No. 22.**

# Kunstanzeige.

Täglich, am Tage oder Abends bei heller Beleuchtung können Herrschaften, Herren, Damen, Schüler oder Schülerinnen, Kinder vom 9. Jahre an, auch ohne Vorkenntnisse, eine brillante Malerei auf Papier, Seide, Holz, Leder, Stramin (um das schöne und langweilige Zählen beim Sticken zu ersparen), Wachs, Zucker, Marmor, Glas, Porzellan etc. (siehe ausführliche Kunstanzeige im Tageblatt Nr. 8) in 4 Stunden für 1 Thlr. 15 Ngr. bei schneller Anmeldung, sonst 2 Thlr. (außer dem Hause 3 Thlr.) erlernen, wie die täglich zur gefälligen Ansicht ausgelegten Schülerarbeiten im prachtvollsten Farbenspiele zeigen und bestätigen. Zahlreiche Herrschaften, Schüler und Schülerinnen der vorzüglichsten Institute zu Leipzig und weiter Umgegend, welche sonst unserer Subscriptionliste bereits am Unterrichte mündlich oder schriftlich Theil nehmen, bestätigen gleichfalls schon durch ihre vielen gütigen Empfehlungen die Wahrheit. Schriftlich auf Papier und Seide für 1 1/2 Thlr., auf alle Theile für 3 1/2 Thlr. zu erlernen; auch später für immer durch folgende Adresse: D. Jaegermann zu Itzehoe in Holstein. Da man durch diese Kunst so vielerlei Geschenke oder Salanteriefachen verzieren kann, man selbige auch der leichten und unbeschreiblich sanften Schattirung halber bei architektonischen Zeichnungen, beim Illuminiren etc. in Anwendung bringt, so entwickeln sich durch selbige außerordentliche Vortheile für Gewerbe, für weibliche Handarbeiten u. s. w., als auch interessante Unterhaltungen für Erwachsene und Kinder. Um recht schnelle Anmeldung bitten höflichst

D. Jaegermann und Frau, Logiren Balmbaum in Leipzig.

\* Ziehung 2ter Classe am 16. Januar. \*

**Classen- und Voll-Loose, so wie**

**Compagnie-Scheine**

zu 10 Nummern in Aedel-Loschen mit 1 Thaler Einzahlung pr. Classe empfiehlt

**Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

**Alle Arten Herrenkleidungsstücke**

werden schön gewaschen, von Schmutz u. Flecken gereinigt, ausgebeßert, wieder schnell u. billig hergestellt Nicolaistraße 32, 4 Tr. bei E. Böhme.

**Möbels poliren, repariren u. lackiren.**

Adr. erbittet man Hall. Gäßchen bei Hrn. Mechanikus Hünerbein.

**Empfehlung.**

Auf die von mir seit 20 Jahren gefertigten Appartements-Apparate gegen Zug und Geruch werden Bestellungen angenommen Reudnitzer Straße Nr. 16 bei J. G. Heinicke.

Gummischuhe werden für 10—25 Gr. verkauft so wie solche gut reparirt Burgstr. 21, Dr. Helfers Haus, Hofquer vor 1 Tr. rechts. E. Stein.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei

E. Ellebein, Theodor Pfizmann, Hainstraße Nr. 25. Markt, Bühnen Nr. 35.

**Alles Fleckwasser übertroffen.**

Durch das bewährte neu erfundene **Grüne'sche Reinigungs- und Schönungs-Salz** lassen sich Flecken aller Art aus Tuch, Wolle, Seide etc. auf die leichteste Weise entfernen und die ursprüngliche Farbe des Stoffes ersetzen. In Büchsen à 1 1/2  $\pi$  und 5  $\pi$  allein zu haben bei **Theodor Pfizmann, Markt, Bühnen Nr. 35.**

**Carl Schröter,**

Nicolaistraße Nr. 53, empfiehlt

**Postpapiere** in allen Qualitäten; Prägnungen von Firmen, Namen, Anfangsbuchstaben und dergl. in geschmackvollen Arrangements werden schnell geliefert und billigst berechnet.

**Adress- und Visitenkarten,** letztere à 100 Stück in elegantem Carton von 1  $\pi$  an, geprägte mit dgl. Carton à 100 Stück 25  $\pi$ .

**Geschäftsformulare und Waaren-etiquettes** für alle Branchen in reichhaltigster Auswahl.

**Geschäfts- und Handlungsbücher** mit gedruckten Köpfen, paginirt und linirt, aus der Fabrik von **Wachler & Schneider in Chemnitz.**

Ferner halte ich mein Atelier zur Anfertigung aller in das Fach der Lithographie und Stein-druckerei einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

**Nachtlichter in Schachteln,**

die schön und hell brennen, so wie Dochte, in jede Lampe passend, empfiehlt **F. A. Foyda, Reichstraße Nr. 52.**

Eine Auswahl **Chittung-Oberbeiden** sind billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 23, Hof 2 Treppen.

Der Verkauf des vielfach bewährten

**concess. Opodeldoc**

von **Eduard Brunß senior** ist jetzt bei

**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**



**Rouge et Blanc,**

feinste Schmiacke, durchaus unschädlich für die Haut, à Dose 5 Ngr. empfiehlt **G. B. Heisinger im Mauricianum.**

**Verkauf**

von feinen hohlausgeschliffenen **Rasirmessern** unter Garantie. NB. Auch werden alte Rasirmesser auf das Sorgfältigste geschliffen und abgezogen bei **Anton Hofmann, Schleifermstr.**

**Salon-Zündhölzchen**

ohne Geruch in größern Partien, so wie auch im Einzelnen billigst bei **Louis Apitzsch, Dresdner Straße.**

**Ein Rittergut,**

782 Morgen Areal, von denen ca. 600 M. Acker fast durchgängig Weizen- und Gerstenboden, 97 M. schöne Wiesen, der Rest lebendiges Holz etc., in der Nähe von Breslau, dicht an der Bahn gelegen, desgleichen

**Eine Herrschaft,**

in der schönsten Plegnitzer Gegend dicht an der Bahn gelegen, bestehend aus 3 großen selbstständigen Gütern mit vorzüglichem Boden, Kieflwiesen, Mahl- und Delmühle, Bretschneidemühle, Ziegelei, Brauerei, gutem Forst, ausgezeichnetem Inventarium, schönem Schloß mit Frucht- und Treibhäusern etc., sind sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere auf Franco-Anfragen beim Besitzer unter Adresse **Dominium Kunzdorf bei Oberrigk in Schlesien.**

Ein sehr schönes, an der Promenade gelegenes neuerbautes Grundstück ist zu verkaufen beauftragt

**Dr. Gustav Haubold.**

**Grundstücksverkauf.**

Ein in lebhafter Lage der inneren Dresdner Vorstadt gelegenes, zwei Straßen verbindendes Haus- und Gartengrundstück mit vortheilhaftem Bauareal ist zu verkaufen beauftragt **Adv. Berger, Reichstraße Nr. 1.**

**4 Stück Leipzig-Rosener Papieractien**

à 50  $\pi$  Einz. sind à Stück mit 30  $\pi$  zu verkaufen. Posto restante A. A. franco Leipzig.

Mehrere ausgezeichnete **Flügel**, wovon ein brillanter Flügel in **Rußholz-Gehäuse**, stehen zu verkaufen bei

**A. Bretschneider,**

bayerische Straße Nr. 19.



**Sommerpreise bleiben für diesen Winter festgesetzt!**

Fürstlich Clary'sche berühmte Salon-Kohlen jetzt à Scheffel nur 14 Ngr.,  
 do. do. echte Patent-Braunkohlen à Scheffel nur 12 Ngr.,  
 An Wiederverkäufer do. den Scheffel für 11 1/2 Ngr. oder der Centner 8 Ngr. 7 Pf.,  
 in 1/4, 1/2 oder ganzen Waggon ab Bahnhof der Str. 8 Ngr. 3 Pf. excl. Rathswaage-Gebühren à Str. 2 Pf.

**Herabgesetzte Preise Zwickauer Steinkohlen!**

frei ins Haus } 1. Sorte beste Zwickauer Steinkohlen à Scheffel 16 Ngr.,  
 } 2. Sorte, grobe Mittelkohlen, . . . à Scheffel 15 Ngr.,  
 } 3. Sorte, Küchenwürfelkohlen, . . . à Scheffel 13 Ngr.,  
 Lowry's ab Bahnhof:  
 1. Sorte 23 1/2 Thlr.,  
 2. Sorte 21 1/2 Thlr.

**Hochfürstl. Clary'sches Kohlen-Magazin.**

**Gasanstalt der Stadt Leipzig.**

**Gas-Cook**

auf dem Plage 12 Ngr. pr. Scheffel,  
 bis an den Aufbewahrungsort des Bestellers 13 Ngr.

Die Träger haben etwas Weiteres nicht zu verlangen.  
 Bestellzetteln im Durchgange des Rathhauses.

**Beste böhmische Patent-Braunkohle**

empfehlen zu billigen Preisen **Wersfeld & Daemich, Brühl Nr. 71 im Heilbrunnen.**

**Böhmische Patent-Braunkohle, ausgezeichnete Qualität,**

verkaufe in schöner trockner Waare einzelne Centner mit 10 1/2 %, von 10 Ctr. ab mit 10 % und von 50 Ctr. ab mit 9 % pr. Ctr.  
 frei bis vor das Haus. **Sottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.**

Bestellungen können auch in meinen Zetteln, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

**Die preiswürdigsten Meubles, Spiegel und Polsterwaaren**

finden geehrte Abnehmer Nr. 5, Burgstraße Nr. 5, goldene Fahne. NB. In demselben Locale, wo jetzt die Berger'sche Spiegel-Fabrik ist; auch sind daselbst schöne weiß- und abornlackirte Thür. Kleiderschränke.

Billig zu verkaufen steht eine zweiflügelige Ottomane mit halb-wollenem Damast Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Federbetten sind billig Stück- und gebettweise zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe quer vor 12 Treppen.

**Brennholz.**

Von allen Sorten Brennholzern habe ich Vorrath und verkaufe zu möglichst billigen Preisen, als: 1/4 und 1/2 langes Kiefern, 1/4 und 1/2 Eichen, 1/4, 1/2 Birken, 1/4 und 1/2 langes roth- und weiß-buchen. Sämmtliche Hölzer sind trocken und stark.

Holzbof Colonnadenstraße. **G. E. Stephan.**

**Kartoffel-Verkauf:**

gute weiße aus der Magdeburg-Galberstädter Gegend, wo bekannt in diesem Jahre die ausgezeichnetsten Sorten geerntet und alle bisher sogenannten Weissenfelder an feinem Geschmack übertreffen, sind wieder mengenweise wie in ganzen Wispeln Markt Nr. 6 alle Tage Morgens von 9-12 Uhr frostoffrei aus dem Keller zu haben. **C. Schramm.**

**Majoran,** sehr schön, à Schock 5 % bei **Serrmann Thieme, Nicolaisstr. 47.**

**Echten Winkelmühler Torf** à Tausend 3 Thlr. 10 Ngr. Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Str. 22.

**Trockene Braunkohle** in kleinen Stücken verkaufe ich jetzt den Schfl. mit 10 % frei ins Haus.

**Carl Aster jun.,**

Compt. Brühl 65, Schwabe's Hof, Niederlage fl. Windmühleng. 2.

**Feine, gut brennende echte Cuba-**

**Cigarren** offeriren wir in Original-1/10 Kisten und einzeln 10 Stück für 6 Ngr., auch führen wir sehr schöne **Domingo's** mit Cuba-Einlage 25 Stück für 7 1/2 Ngr. und empfehlen gleichzeitg eine große Auswahl der besten importirten

**Londres und Havanna's.**

**G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.**

Die Leipziger

**Dampf-Kaffee-Brennerei** empfiehlt wiederholte ihre anerkannt besten gerösteten Kaffee's.

**Federbetten** werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt Brühl 11 im Gewölbe.

**Feinsten Savanna-Sonig**

das Pfd. 44 Pf., Raffinade-Syrup das Pfd. 20 Pf. empfiehlt **Julius Klessing, Dresdner Straße Nr. 57.**

**Rettig-, Obst-Bonbons, Malzsyrop**

empfehlen **Julius Klessing, Dresdner Straße Nr. 57.**

**Süße Apfelsinen**

in schöner und frostoffreier Frucht empfang in großer Sendung, die ich sowohl in Kisten als in Hunderten und Einzelnen billig verkaufe, **Theod. Held, Petersstraße 19.**

**Engl. Ale u. Porter vom Saß**

empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

**Frische Polst. und engl. Austern, böhm. Fasanen, kleine westphäl. Schinken ohne Knochen, neues Hamb. Rauchfleisch, Thüringer, Salz- und Ochsenaugen-Käse** empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

**Bauschutt**

kann abgeladen werden in Neuschönefeld Nr. III.

**Zur Beachtung.**

Zu kaufen gesucht wird ein Gut in der Nähe Leipzigs mit ca. 20 bis 30 Acker Feld durch **Adv. Rudolf Bennewig.**

**Haus-Kauf.**

Ein solches mit etwas Hofraum in der Stadt oder innern Vorstadt für circa 10,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht, Unterhändler werden verboten. Preis und nähere Angaben besördert durch Güte Herrn Kaufmann D. Maune, Thomasgäßchen.

**Meubles jeder Art und Wirthschafts-**

**sachen,** Kleider, Wäsche, Uhren etc. werden gut bezahlt **Brühl Nr. 11 im Gewölbe.**

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk** werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Tr.

**Gasflammen, oder das Recht solche zu brennen,** werden zu kaufen gesucht unter Chiffre **W. M. 21.** in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird eine kleinere, in gutem Zustande befindliche Hobelbank. Adressen bittet man Thomasgäßchen Nr. 1 im Hausstande niederzulegen.

Große Ueberkisten werden zu guten Preisen gekauft. **Moriz Kerschmar.**

**Hierzu eine Bellage.**



# Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 16.]

16. Januar 1860.

2000 u. 3000 Thlr. gegen Cession ganz guter Hypothek werden gesucht, und nähere Auskunft wird Herr Mehnert, Eiserstraße Nr. 43 die Güte haben mitzutheilen.

1000 Thlr., sofort disponibel, sind gegen vorzügliche Hypothek auszuleihen durch **H. Cerutti**, Hainstraße 29.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges lebhaftes Materialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen wird der Sohn auswärtiger, nicht undemittelter Aeltern als Lehrling für Ostern d. J. gesucht und wird Hr. L. Seyffert, Grimma'sche Straße Nr. 23, die Güte haben Näheres mitzutheilen.

Zu Ostern findet ein wohlgezogener Knabe mit guten Schulkenntnissen in einer hiesigen Handlung eine **Lehrlingsstelle**. Offerten unter B. K. in der Expedition dieses Blattes.

Ein militärfreier, gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Diener wird für eine Herrschaft gesucht. Antritt den 1. Februar dieses Jahres. Etwaige Anfragen werden unter beifolgender Adresse entgegen genommen

v. St. poste restante Jena.

Gesucht wird in ein anständiges Haus ein Kellnerbursche, welcher das Billard versteht und gute Zeugnisse hat. Nur solche können sich melden Reichstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Geübte Weisnäherinnen werden gesucht  
Weststraße Nr. 50 parterre links.

Gesucht werden geübte Weisnäherinnen Alexanderstr. Nr. 1 (Ecke der Erdmannsstraße), hohes Parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar eine geübte Köchin Weststraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen, vorzüglich zum Waschen und Scheuern, Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes reinliches Dienstmädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß. Mit Zeugnissen zu melden Lauchac Straße 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Glockenstraße Nr. 6 im Bäderhaus.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und im Nähen und Zeichnen erfahren. Näheres große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen Dresdner Straße Nr. 30, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiges, arbeitssames Dienstmädchen für Kinder und alle häuslichen Arbeiten Glockenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein kräftiges, arbeitssames Dienstmädchen kann sofort einen guten Dienst erhalten für Kinder und alle häuslichen Arbeiten. Nähere Auskunft wird ertheilt im lithographischen Geschäft von C. F. Müller in Hohmanns Hof.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen von 16—18 Jahren, welches im Nähen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, Salzgäßchen Nr. 4, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit, sogleich oder 1. Febr., Johannisgasse Nr. 29, 3 Treppen.

Ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen wird zu aller häuslichen Arbeit den 1. Februar gesucht Theatergasse 5, 1 Tr. hoch.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit Klostergasse Nr. 14, 1. Etage.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein Mädchen Antonstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das in der Küche Bescheid weiß, Gewandgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Ein ordentliches Dienstmädchen, für Kinder und häusliche Arbeit passend, wird für den 1. Februar zu miethen gesucht Johannisgasse Nr. 44, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird von einem fleißigen und ordnungsliebenden Mann (Zimmermann) ein Hausmannsposken. Besondere Empfehlungen stehen respectablen Herrschaften zur Ansicht. Näheres Neumarkt Nr. 9, im Hofe rechts 2. Etage.

Ein gewissenhafter und verschwiegener junger Mann in fester Anstellung, der Schreiberei beflissen und mit der franz. und engl. Sprache vertraut, sucht sich in seinen freien Stunden gegen mäßige Vergütung nützlich zu machen und er bietet sich älteren Geschäftsleuten, Handwerkern und alleinstehenden Damen zu Führung der Bücher u. Correspondenz. Off. sub K. N. 9 poste rest.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, der längere Zeit in einem Hamburger Export-Geschäfte gearbeitet, mit Buchführung, Correspondenz, Sprachen etc. vertraut ist und die besten Zeugnisse besitzt, wird eine Stelle als Commis gesucht. Da der Suchende guter Verkäufer ist, wäre ihm eine Stelle als Reisender erwünscht. Adressen erbittet man Grimma'sche Straße 32, 1. Et.

Ein vorzüglich zu empfehlender, an Ordnung und Pünktlichkeit so wie Häuslichkeit gewöhnter militärfreier, auch cautionsfähiger junger Mann, Professionist, welcher von achtbaren hiesigen Familien mündlich als schriftlich empfohlen wird, sucht Dienst als Hausmann etc. Geehrte Anfragen Unterstadtstraße 20 beim Hausmann.

Gesucht wird noch Familien- und Herrenwäsche zu waschen. Adressen bittet man abzugeben Ritterstr. Nr. 7 beim Hausmann.

Eine geübte Schneiderin wünscht, sehr gern noch einige Tage zu besetzen. Näheres Kaufhalle Nr. 39 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen aus guter Familie von auswärts sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder bei Kindern, auch würde sie sich gern im Hausstand nützlich machen. Adr. unter der Schiffe X 23. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein bescheidenes anspruchloses Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres Lindenstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Mädchen, das keine Arbeit scheut und auch einer kleinen Wirtschaft vorstehen kann, sucht einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 24 bei der Witwe Neubauer.

Ein Mädchen sucht zum 1. Febr. Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen neue Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von gefesteten Jahren, welches einer honetten Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum ersten Februar einen Dienst. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.

Zu erfragen Reudniger Straße Nr. 4, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. Februar Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit oder Jungemagd. Zu erfragen bei Fr. Seiler, Hainstraße Nr. 24, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, das mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war und gute Zeugnisse hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Dienst bei einzelnen Leuten oder zur Führung einer kleinen Wirtschaft, zum 1. Februar. Adressen wolle man Petersstraße Nr. 33, 3 Treppen niederlegen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches die Küche, alle weiblichen Arbeiten, auch zu nähen und schreiben versteht, sucht Stelle. Gef. Adr. sind Neumarkt Nr. 14, 3. Etage niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 66 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. n. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei ihrer derzeitigen Herrschaft Ritterstraße Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen von auswärts sucht baldigst bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Ladenmädchen oder Jungemagd. Näheres Halle'sche Straße Nr. 4, 4. Etage.

Ein junges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches bei einer anständigen Herrschaft für die Kinder dient und im Nähen und Platten erfahren ist, sucht bis 1. Febr. Dienst. Zu erfragen Münzgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Ein junges arbeitssames Mädchen, das gut empfohlen werden kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Alles.

Näheres Zeiser Straße Nr. 5 u. 6, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht baldigst einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit.

Zu erfragen Klostergasse Nr. 13, 2 Treppen links.

**Gesuch.** Eine Person in mittlern Jahren aus guter Familie, nicht von hier, sucht Stelle zur selbstständigen Führung der bürgerlichen Wirtschaft eines Alters achtbaren Herrn ic. würde auch die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen und weniger auf hohen Gehalt als auf liebevolle Behandlung rechnen. Gefällige Offerten bei Hrn. Musterzeichner **Grosmann, Grimm, Str. 12.**

Eine junge Frau, welche in allen Theilen der Hauswirtschaft, wie in weiblichen Arbeiten gründlich erfahren, dabei gebildet, thätig, überhaupt praktisch und anspruchlos ist, sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung einer Wirtschaft bei einem alleinlebenden Herrn mit oder ohne Familie. Nähere Auskunft wird man kleine **Windmühlenstraße Nr. 12, 2. Etage** zu ertheilen die Güte haben.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, sucht Dienst. **Serberstraße Nr. 18 parterre.**

Ein gebildetes Mädchen, mit allen Zweigen des Haushaltes und mit jeder vorkommenden feinen weiblichen Arbeit vertraut, sucht baldigst eine Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushaltes, zur Unterstützung der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung und Anleitung der Kinder. Das Nähere bei **Madame Grohmann, Serberstraße im Hause des Herrn Seifensieder Fichtner.**

Ein junges Mädchen, welches nähen und platten kann, auch im Kochen nicht unerfahren, wünscht ein Unterkommen. **Poststraße Nr. 15 beim Hausmann.**

Für **Aufwartung und ähnliche Arbeit** wird ein **Mädchen aufs Beste empfohlen.** Näheres bei **Frau Dr. Zillor, hohe Straße Nr. 1, rechts 1 Treppe.**

Eine gut empfohlene Amme sucht als solche „zum Ausstillen“ einen Dienst und ist zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft, **lange Straße Nr. 44, 1 Treppe.**

Zu **miethen gesucht** wird ein gutes Instrument bei weniger Benutzung pro Monat 1  $\text{fl}$  15  $\text{z}$ . Adressen sind niederzulegen **Hainstraße Nr. 7, 3. Etage bei H. Müller.**

### Local-Gesuch.

In der **Petersstraße** oder deren Nähe wird ein Geschäftslocal von **Johanni, Michaeli, Weihnachten a. c.** oder **Ostern 1861** an zu **miethen gesucht.** Offerten sub **L. B. K. 54** an die Expedition dieses Blattes.

Zu **miethen gesucht** ein kleines Familienlogis im **Preise von 150—250 Thlr., nicht über 2 Treppen hoch.** Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter **Z. A.**

Bis **Ostern** wird sofort zu beziehen gesucht eine Stube mit einer bis zwei Kammern oder auch mehr; kann auch Aftermiethe sein. Offerten mit **A. Z. H. 10.** poste restante.

Zu **miethen gesucht** wird von einem ledigen Kaufmann ein gut meubl. Garçonlogis mit separ. Eingang. Adressen, bez. **A. B.** sind abzugeben im **Café Schucan, Klostersgasse.**

Ein freundliches Familienlogis im **Preise von 80—120  $\text{fl}$**  wird zu **Ostern** zu **miethen gesucht** (Schügen-, Wintergarten-, Quer-, Bosenstraße oder Johannisgasse. Bezügliche Nachrichten erbittet man sich **C. Z.** poste restante.

Zu **miethen** wird gesucht ein Familienlogis in **Reudnitz** im **Preise bis zu 36  $\text{fl}$ , nächste Ostern** zu beziehen. Adressen abzugeben **Taubchenweg Nr. 4 parterre** bei **Hrn. Scheele** in **Leipzig.**

Ein Familienlogis in der Nähe des bayerischen Bahnhofs im **Preise von 30—36  $\text{fl}$**  wird zu **Ostern** für junge Leute, die sich verheirathen wollen, zu **miethen gesucht.** Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter **A. W. H.**

**Gesucht** wird von einem **Beamten ohne Kinder** ein Familienlogis von **120—200 Thlr.** **Adr. bittet man abzug. in der Restaur. v. Müller, Theaterpl. 7.**

**Logisgesuch.** Eine freundliche Familienwohnung im **Preise bis zu 120 Thlr.** wird für **Ostern** gesucht, am liebsten in **Reichels Garten** oder dessen Nähe. Gefällige Adressen bei **Herrn C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34** niederzulegen.

**Gesucht** wird von zwei einzelnen Leuten ein kleines Logis im **Preise von 30—36 Thlr., am liebsten Dresdner oder Lauchaer Vorstadt,** sogleich oder zu **Ostern** zu beziehen.

Zu erfragen **Hainstraße Nr. 23** im Klempnergewölbe.

**Gesucht** wird ein kleines Logis oder Stube und Kammer als Aftermiethe, ohne Meubles, Pränumerando-Zahlung, bis **Februar März** beziehbar, am liebsten **Peters-, Zeiger Vorstädte.**

Adressen mit Preisangabe beliebe man **Grimmische Str. 24** im Hausstande niederzulegen.

### Gesucht

wird zu sofortigem Beziehen eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, nicht meublirt, im **Preise von 100—150 Thlr.** in der **Dresdner Vorstadt.** Adressen erbittet man unter **A. P.** in der Expedition d. Bl.

Zwei Herren suchen ein kl. meubl. Zimmer nebst Kammer in der Nähe der Poststraße. Offerten nebst Preisangabe unter **P. bes. der Restaurateur Herr C. A. Seidel am Markt.**

Ein großer Garten ist zu verpachten. Näheres **Stoekenstraße Nr. 3** bei **Geurich Dieck.**

Zu **vermieten** ist zu **Ostern** eine Parterre-Localität, bestehend in 1 Stube, als Gewölbe eingerichtet, noch 1 Stube und 2 Kammern, Keller ic., passend für ein Handels- oder Vic-tualien-Geschäft, Wohnung ic., große Windmühlenstraße Nr. 32 beim Hausbesitzer.

Zu **vermieten** ist von **Johannis d. J.** an in **Nr. 2** an der **Morigstraße** eine helle, trockene Niedertage nebst Schuppen, seither als Lager von Fournierholzern benutzt, für den jährlichen Miethzins von 90  $\text{fl}$  durch

**Dr. C. Kori jr., Petersstraße Nr. 37.**

### Eine erste Etage

von 8 Zimmern, komfortabel eingerichtet und in westlicher Vorstadt gelegen, ist für 400  $\text{fl}$ , nächste **Ostern** zu beziehen, durch mich zu **vermieten.** **Robert Sausel, Serberstraße 10, 2. Etage.**

### Vermiethung.

Eine erste Etage, komfortabel eingerichtet, bestehend aus fünf Stuben, worunter eine mit kleinem Balcon, 5 Kammern, Küche, Keller, Boden und Garten, ist sofort oder zu **Ostern** zu **vermieten** äußere **Zeiger Straße Nr. 20.**

Ein **Logis**, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer und einer Bodenkammer, ist sofort zu **vermieten** **Zeiger Straße Nr. 18, 3. Etage rechts.**

Zu **vermieten** und zu **Ostern** zu beziehen ist ein freundl. **Logis** 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör für 100  $\text{fl}$  **Stoekenstr. 66, Bäder.**

Zu **vermieten** ist für nächste **Ostern** ein freundliches Parterrelogis unter einem Verschluß für 64  $\text{fl}$ . Näheres **Reudnitzer Straße Nr. 3 parterre.**

### Die große zweite Etage

**Katharinenstraße Nr. 10**

ist ganz oder getheilt zu **vermieten.** Näheres daselbst im 3. Stock bei **Johann George Schmidt.**

### Zu vermieten

sind am bayerischen Platz 2 Familienlogis in 1. und 2. Etage, zu **Ostern**, eins auch sofort zu beziehen.

Näheres **bayerische Straße Nr. 23, 1 Treppe.**

Zu **vermieten** ist von **Ostern** ab eine Parterrewohnung von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Gärtchen **Zeiger Straße Nr. 17, 2. Etage.**

**Drei heizbare Piecen** im dritten Stocke **Katharinenstraße Nr. 10** sind als Expedition oder an ledige Herren zu **vermieten.** Näheres im Comptoir von **Johann George Schmidt.**

Zu **vermieten** ist eine freundl. Stube nebst Schlafkammer, sofort oder zum 1. Febr. zu beziehen, **Lurgansteins Garten 10 part.**

Zu **vermieten** ist eine gut meublirte Stube mit Schlafstube in schöner Lage **lange Straße 23, 2. Etage links.**

Zu **vermieten** ist sofort eine meubl. Stube mit Schlafstube, 1 Treppe hoch. **Marienstraße 18 parterre rechts** zu erfragen.

Zu **vermieten** sind sofort zwei meublirte Stuben an solide Herren **Nicolaisstraße Nr. 1, 2 Treppen** bei **Ernst Stoll.**

Eine meublirte Stube und Kammer mit freundlicher Aussicht, Doppelfenster, Hausschlüssel u. s. w. ist sofort zu **vermieten** **blaue Mähe Nr. 14 parterre.**

Eine Stube ist an einen Herrn ohne Meubel zu **vermieten** **Thomasmühle hinten im Hofe rechts 1 Treppe.**

Ein **Garçonlogis**, freundlich gelegen mit separ. Eingang, ist zu **vermieten** **Frankfurter Straße 52, 1 Treppe.**

Billig zu **vermieten** ist sogleich oder 1. Febr. eine meubl. freundl. Stube mit Bett u. gutem Ofen, auch Doppelfenster, **Münzgasse 19, 3T.**

Zu **vermieten** ist eine heizbare meublirte Stube oder auch Schlafstellen für 2—3 Personen **Thomaskirchhof 8, 2 Treppen.**

Zu **vermieten** sind 2 Schlafstellen an ledige Herren **kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.**

**Schlafstellen** für ordentliche Mädchen in der **Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.**

**Offen** ist eine Schlafstelle für solide Herren und zugleich an ein solides Frauenzimmer, die ihr Bett hat.

**Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen.**

**Offen** sind ein paar Schlafstellen in einer freundlichen Stube **große Fleischergasse Nr. 8—9, 4. Etage.**

Offen sind freundliche Schlafstellen Petersstraße Nr. 39, 3 Treppen im Hofe.

Offen ist eine Schlafstelle Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen steht eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson Glockenplatz Nr. 5, im Hofe 2 Treppen rechts.

### Die Eisbahn

auf Herrn Dr. Heine's Canälen am Plagwitzer Wege ist gut und sicher zu befahren. F. C. Frey.

### Die Eisbahn

auf dem Teiche der Insel Buen Retiro ist gut, und sicher zu befahren. Verwitwete Köhler.



Heute Montag Concert u. Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wenz.

## Salon-Theater in Neuschönefeld (Barrot).

Heute Montag den 16. Januar auf allgemeines Verlangen: Berlin wie es weint und lacht. Posse mit Gesang. Zum Schluß: Feuerwerk. Anfang 7/8 Uhr. Schenker.



Heute Montag

## Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

A. Herrmann.

### Petersschliessgraben.

Anfang 7 Uhr.

Heute Montag Tanzmusik.

F. G. Dietze.

### Heute Montag Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag warme Speisen, so wie alle Tage frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet A. Seyser.

Burgkeller. Heute Abend Karpfen polnisch oder Gänsebraten mit Weintraut, wozu ergebenst einladet W. Worenz.

### „Stadt Wien“, bayerische Bierstube,

(Riginger Bierhalle Mittelgebäude) empfiehlt täglich ganz vorzügliches echt Riginger und Augsburger Bier zur gefälligen Beachtung; gute und preiswürdige Speisen! G. F. Möbius.

### Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Julius Jäger.

### Heute Schlachtfest bei J. G. Zill im Tunnel.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Benndorf, bayer. Straße.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Vereins - Bierbrauerei. Heute Schlachtfest, wozu höflich einladet Das Vereinsbier ist jetzt ausgezeichnet. H. Zierfass.

Heute Schlachtfest; ich lade freundlichst ein. Die Wurst und das Bier sind fein. C. Fischer, Lauchaer Straße Nr. 14.

Heute Schlachtfest und ein feines Töpfchen Weisenselzer Reichels Garten, Weststraße Nr. 66. J. Jänigen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet A. Jummel, Petersstr. 1.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen, echt Plauensches Actien-Vereinsbier Herrmann Neuberg, Unterverstädtstraße Nr. 8.

Morgen Schlachtfest bei Hesse, Klostersgasse Nr. 4.

Restauration im goldenen Elefanten empfiehlt echt bayerisches Bier à Töpfchen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., Mittagstisch à la carte. Im Abonnement 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. pr. Monat.

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.

## ODION.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor G. Starke.

### Leipziger Salon.

Heute Militair-Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. F. A. Heyne.

Colosseum. Heute Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Prager.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Die Brandbäckerei empfiehlt: Alle Tage frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Mandel- und Rosinenstolle und verschiedenen Kaffeeuchen, wozu freundlich einladet G. Deutscher.

### \* Gosenthal. \*

Heute Montag empfiehlt fr. Bratwurst, div. Speisen, f. Gose C. Bartmann.

in P. ten- tät, tube Sic- 32 an pen, hen. Stadt zu. fünf che, then. iner 18, ogis der. ches. Stod e, zu nung Beiser. trafe then. nmer, part. schlaf- stube, solide ssticht, iethen iethen ist zu eundl. , 3Er. r auch pen. ppe. rstraße ch an pen. Stube age.

### Drei Dillen in Mendnig.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, feines Bier, weisse Käse und Lagerbier, wozu ergebenst einladet W. Hahn.

Jacobs Restauration, Promenadenstr. 12, ladet heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen u. Merrettig ergebenst ein. Das Bier ff.

**Morgen Schlachtfest** bei G. J. Engert, Mittelstraße 14.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. Zander, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Morgen Schlachtfest bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Verloren wurde ein Geldbeutel vom Schwarzen Bret bis zum Augustusplatz mit 2 u. einigen Groschen u. einem Farzeichen. Gegen Belohnung abzugeben oberer Park Nr. 5, 3 Tr.

## Vorläufige Anzeige.

Von Gamenz aus, dem Geburtsorte Lessings, aufgefordert, für das dortige Lessing-Denkmal eine Liebesgabe Leipzigs zu veranlassen, hat sich der unterzeichnete Vorstand des Schillervereins mit dem hiesigen Schriftsteller- und Künstler-Verein ins Vernehmen gesetzt und wird dem kunstsinigen und hochschätzenden Leipziger Publicum eine Festfeier geboten werden, deren Reinertrag dem angebotenen edlen Zwecke zufließen soll.

Zur Vorfeier von Lessings Geburtstag hat der Herr Theater-Director Wirsing für den 21. d. M. eine Festvorstellung im Theater zugesagt, zu welcher Herr Dr. Theodor Apel einen Festprolog bietet.

Sonntag am 22. Januar wird in den mit den Büsten Lessings (von Knaut) und seiner großen Zeitgenossen geschmückten Sälen des Hotel de Pologne eine

### Festfeier

stattfinden. Gesellen von den Herren DD. Wuttke und Goldschmidt. Chorgesang a capella, geleitet von Herrn Musikdirector Riedel. Festprolog, gesprochen von Herrn Alex. Köhler.

Der Künstlerverein wird eine Aufstellung von Kunstgegenständen veranlassen und machen wir jetzt schon auf eine Collection der neuesten Werke des Herrn Carl Werner, welcher Leipzig bald verlassen wird, aufmerksam.

Nach der geistigen Feier Festtafel.

Alles Nähere einem besonderen Festprogramme vorbehaltend, hoffen wir mit diesem Feste den allgemeinen Sympathien entgegen zu kommen, welche lebendig in uns leben für den größten Sohn Sachsens, für den berühmtesten Jünger der Leipziger Universität, für den vor einem Jahrhundert schon wirksamen Förderer unseres Stadttheaters, für den Reformator der deutschen Literatur und Kunst, für den ersten und mächtigsten Vorkämpfer der Cultur unserer Zeit Leipzig, 15. Januar 1860.

Der Vorstand des Schillervereins.

## Kaufmännischer Verein.

Heute am 16. Januar in der Leinwandhalle: Vereinsangelegenheiten, insbesondere Mittheilung wegen des Stiftungsfestes. — Fragekasten. — Lesefrüchte. Der Vorstand.

## Heute Singakademie 7 Uhr präcis.

(Mendelssohns Loreley-Finale. Gade's Frühlingsbotschaft.)

Wir ersuchen unsere geehrten Mitglieder und Gäste, die heutige Uebung recht zahlreich zu besuchen und recht präcis zu erscheinen, da die Mitwirkung der Akademie im nächsten Gewandhausconcert in Aussicht steht. Die Vorsteher.

## Heute 7 Uhr Dilettanten-Orchesterverein.

## Heute Riedelscher Verein.

Um allseitiges und pünctliches Erscheinen wird höflichst gebeten.

**L. & L.** Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Café français.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nothwendig.

## D. G. — 6 1/2 Uhr. — Vortrag: Zur ältern Geschichte des Schulwesens, bes. in Leipzig.

Schnepflo, poetas dramatico, Sophocli ad modum novum.

Laß meinen Beifall keinen Sporn Dir sein,

Das Beste, was Du sagst, Freund, war mein.

Nathan, Reisender für das Haus Lessing.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir so reichlich von vielen Seiten bei dem Tode meines Mannes zu Theil wurden und für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von Seiten seiner Freunde und Kameraden der Communalgarde sage ich hierdurch meinen herzlichsten und innigsten Dank. Leipzig, den 15. Januar 1860.

Wilhelmine verw. Küster, geb. Franke.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Linsen mit Schwarzfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Steiniger.

## Angemeldete Fremde.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Amann, Ades. a. Cassel, Stadt Dresden.            | Gaillon, Kfm. a. Bordeaux, Hotel de Russie.     | Rößler, Ades. a. Dresden, Hotel de Prusse.        |
| Birn, Hlgscommiss a. Fürth, Hotel de Russie.      | Greiner, Kfm. a. Eisenberg, Stadt Wien.         | Rigaud, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.           |
| Bäcker, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.           | Heinig, Kfm. a. Halle, Stadt Wien.              | Reiß, Hlgsreis. a. Mannheim, H. de Bologne.       |
| v. Barth, Ades. a. Gr. Biskow, H. de Bab.         | Hennig, Gastw. a. Dessau, goldnes Sieb.         | v. Schönberg, Ades. a. Schönfeld, St. Thom.       |
| Bormann, und                                      | Holle, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.               | Schrei, Kfm. a. Aschaffenburg, Palmbaum.          |
| Böhmisch, Cabetten a. Leipzig, Lebes G. garni.    | Hoff, Kfm. a. Chaux de Fonds, H. de Bologne.    | Schopper, Kfm. a. Heiligenstadt, Hotel de Russie. |
| Besthorn, Kfm. a. Magdeburg, H. de Baviere.       | Jäger, Kfm. a. Braubach, Stadt Hamburg.         | Sedgwick, Kfm. a. New-York, und                   |
| Bienbaum, Kfm. a. München, goldne Sonne.          | Kemlein, Maler a. Dresden, Stadt Dresden.       | Schmitz, Kfm. a. Dultsburg, Hotel de Russie.      |
| Brauer, Verwalter a. Bera, schwarzes Kreuz.       | Kötter, Chevalier a. Jorken, Stadt Dresden.     | Sattes, Kfm. a. Buchtrun, goldnes Sieb.           |
| Bauer, Ingen. a. Lindau, Stadt Nürnberg.          | Kreyer, Kfm. a. Neumühlen, Stadt Berlin.        | Schüler, Camb. a. Darmstadt.                      |
| Brondel, Fabr. a. Potsdam, Stadt Berlin.          | Kub, Kfm. a. Hof, und                           | Schwietering, Hlgsreis. a. Dülken,                |
| Calm, Kfm. a. Plauen, Stadt Breslau.              | Kupper, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.               | Schulze, und                                      |
| David, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.                | Quellmalz, Gastw. a. Feltmeritz, Hamb. Hof.     | Saling, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.            |
| Delno, Werkführer a. Rachen, halber Mond.         | Rother, Strumpfwirker a. Bera, schwarzes Kreuz. | Schwarz, Kfm. a. Prag, Hotel de Bologne.          |
| Engelhardt, Kfm. a. Iwida, Stadt Nürnberg.        | Kothenburg, Kfm. a. Magdeburg, St. Berlin.      | Uyner, Dr. med. a. Dül, Palmbaum.                 |
| Grenberg, Getreidehändler a. Greitoda, w. Schwan. | Röhre, Kfm. a. Mühlhausen, Palmbaum.            | Walz, Hlgsreis. a. Kreuznach, H. de Baviere.      |
| Griedrich, Hlgsreis. a. Chemnitz, H. de Pol.      |   | Wendenburg, Amtm. a. Bienenfeld, Palmbaum.        |

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Dietzmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittag von 5-8 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.